

1. Welches Satzglied ist das Wort „Winter“?

- Der Winter steht vor der Tür.
- Ich liebe den Winter
- Im Winter kleiden wir uns eher dunkel.
- Wir freuen uns auf den Winter.
- Das scheint nicht ein kalter Winter zu sein.
- Ich erinnere mich der Schneefälle vom vorletzten Winter.
- Bisher blieben wir von den Launen des Winters verschont.
- Die Skiorte sorgen sich wegen eines zu warmen Winters.
- Eine winterliche Landschaft ist ein beliebtes Sujet für Fotografen.



2. Unterstreiche das Prädikat:

In den langen, schneereichen russischen Wintern hatten die Bauern viel Zeit gehabt. Sie schnitzten Haushaltgegenstände. So ist das traditionelle Trinkgefäß Kowsch entstanden. Auch formschönes Spielzeug wurde an den langen Winterabenden hergestellt. Die Frauen beschäftigten sich mit Handarbeiten aller Art.

3. Unterstreiche das Objekt:

Komplizierte Stickereien und handgeklöppelte Spitzen werden noch heute an vielen Orten des Nordens hergestellt. Vor der Russischen Revolution gab es viele Ikonenmaler. Die Revolutionäre waren Atheisten. Sie verboten die Ikonen. Die Künstler verlegten ihre Tätigkeit auf die Herstellung von Lackdosen mit Märchenmotiven. Eine lange Tradition haben auch Metall- und Tonarbeiten.

4. Unterstreiche das Adverbiale:

An Hochzeiten, Beerdigungen und kirchlichen Feiertagen wurde knuspriger Lebkuchen in Holzformen gebacken. Diese Holzformen heißen Modeln. Darin waren lustige Motive geschnitzt. Man sieht Tiere, Pflanzen oder Menschen in verschiedenen Kostümen. In manchen Haushalten wurden vor Weihnachten ganze Bildergeschichten gebacken.

5. Unterstreiche die Attribute:

Traditionell begrüßen die Russen wichtige Gäste mit Brot und Salz. Dieses wird dem willkommenen Gast von der jüngsten Tochter der Familie auf einem bestickten Tuch gereicht. Der Gast bricht ein Stück vom Brot ab und tippt es ins Salz. Er verzehrt dann diesen Bissen. Salz war im alten Russland kostbar. Man bewahrte es in bewachten Lagerhäusern an der Soljanka auf.